



3. Österreichische Konferenz für
Berufsbildungsforschung

5. – 6.7.2012
Museum Arbeitswelt Steyr

www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

Christian Ebner

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung



Die duale Berufsausbildung als “Sicherheitsnetz”?

Deutschland, Österreich, die Schweiz und Dänemark im Vergleich

Christian Ebner

**3. Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung
Steyr, 5./6. Juli 2012**

Begründung der Länderauswahl

- Duale Berufsausbildung als etabliertes System
- „Diversifizierte Qualitätsproduktion“ (Streeck)
als Rückgrat der Wirtschaft
- Internationaler Vergleich: Geringe Anteile junger
Menschen in Erwerbslosigkeit („Sicherheitsnetz“)

Begründung der Länderauswahl

- Duale Berufsausbildung als etabliertes System
- „Diversifizierte Qualitätsproduktion“ (Streeck) als Rückgrat der Wirtschaft
- Internationaler Vergleich: Geringe Anteile junger Menschen in Erwerbslosigkeit

Empirischer Befund (Gangl 2001): Unterschiede innerhalb der Ländergruppe

Zwei zentrale Forschungsfragen

Frage 1: Hat die duale Berufsausbildung die Funktion eines „Sicherheitsnetzes“?

Frage 2: Welche beruflichen Ränge besetzen junge Menschen mit dualem Berufsabschluss im Vergleich zu Absolventen anderer Ausbildungseinrichtungen?

1. Die Bildungssysteme im Vergleich

1.1. Die duale Berufsausbildung im Kontext des Bildungssystems

Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss % (25 bis 34 Jahre, nicht in Ausbildung)

	Deutschland	Österreich	Schweiz	Dänemark
Ohne beruflichen Abschluss	16,0	17,4	13,9	17,8
<i>Dualer Berufsabschluss</i>	<i>56,7</i>	<i>41,5</i>	<i>49,4</i>	<i>43,4</i>
Vollzeitschulisch	3,2	24,3	6,1	-
Tertiärabschluss B	7,5	6,1	16,5	9,1
Tertiärabschluss A	16,7	10,7	14,2	29,7
N	86.001	21.609	18.144	8.688

Quellen: Mikrozensus Deutschland und Österreich, Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, Dänischer Labour Force Survey
 Anmerkung: Jahre 2004 bis 2007, immer 2. Quartal. Alle Zahlen sind gewichtet

1. Die Bildungssysteme im Vergleich

1.2. Die duale Berufsausbildung im Vier-Länder-Vergleich

Zentraler Unterschied:

Grad der beruflichen Spezialisierung (3 Indikatoren)

	Deutschland	Österreich	Schweiz	Dänemark
Zahl anerkannter Ausbildungsberufe	350	250	250	150
Institutionalisierte Grundausbildung	nein	ja	nein	ja
Abschluss in mehreren Ausbildungsberufe	nein	ja	nein	nein



Berufliche Spezialisierung in Deutschland am höchsten, in Dänemark am geringsten

2. Ausbildungsabschlüsse, Wissen und Arbeitsmarktplatzierung – theoretische Annahmen

Funktioniert das duale Ausbildungssystem als Sicherheitsnetz?

Systemische Anbindung der dualen Berufsausbildung an den Arbeitsmarkt

- Selektivität beim Zugang zur Ausbildung (Ausbildungsmarkt)
- Dualität der Lernorte → Anbindung an den Betrieb
- Berufsprinzip / Standardisierung

 *H1: Absolventen einer dualen Berufsausbildung haben ein geringeres Risiko von Erwerbslosigkeit und prekärer Beschäftigung als Personen ohne Ausbildungsabschluss (duale Berufsausbildung als „Sicherheitsnetz“)*

2. Ausbildungsabschlüsse, Wissen und Arbeitsmarktplatzierung – theoretische Annahmen

Humankapitaltheorie (Becker), Signaltheorie (Spence; Stiglitz)



H2: Je höher der formale Ausbildungsabschluss, desto höher der berufliche Status und desto geringer das Risiko prekärer Beschäftigung

Formale Reihung von Ausbildungsabschlüssen nach der ISCED-97

- I. Keine abgeschlossene Ausbildung / Anlernausbildung (ISCED 0 bis 2)
- II. Duale Berufsausbildung / Vollzeitschulische Berufsausbildung (ISCED 3)
- III. Tertiärstufe B (z.B. Meister) (ISCED 5B)
- IV. Tertiärstufe A (Akademiker) (ISCED 5A)

2. Ausbildungsabschlüsse, Wissen und Arbeitsmarktplatzierung – theoretische Annahmen

Kann die vollzeitschulische Berufsausbildung mit dem dualen Ausbildungssystem konkurrieren?

Wissenssoziologische/-ökonomische Perspektive (Polanyi):



H3: Die auf theoretische Wissensvermittlung ausgerichtete vollzeitschulische Berufsausbildung verschafft Absolventen heute größere Vorteile auf dem Arbeitsmarkt als das duale Ausbildungssystem

2. Ausbildungsabschlüsse, Wissen und Arbeitsmarktplatzierung – theoretische Annahmen

Welchen Einfluss hat ein *hoher Akademikeranteil* auf die Arbeitsmarktpositionierung von Absolventen einer dualen Berufsausbildung?

Verdrängungsthese (Lutz):



H4a: Je größer der Akademikeranteil in einem Land, desto geringer ist der Arbeitsmarktstatus von Absolventen einer dualen Berufsausbildung

Proletarisierungsthese (Schlaffke):



H4b: Je größer der Akademikeranteil in einem Land, desto höher ist der Arbeitsmarktstatus von Absolventen einer dualen Berufsausbildung

2. Ausbildungsabschlüsse, Wissen und Arbeitsmarktplatzierung – theoretische Annahmen

Welche Auswirkung hat der Grad der beruflichen Spezialisierung in der dualen Berufsausbildung auf die Integration in den Arbeitsmarkt?

- ➔ *H5: Je größer die berufliche Spezialisierung der dualen Ausbildung, desto häufiger gehen junge Menschen einer spezialisierten Tätigkeit (Fachtätigkeit) nach*

- ➔ *H6: Je größer die berufliche Spezialisierung der dualen Ausbildung, desto schwieriger ist der Zugang zum Beschäftigungssystem (Erwerbslosigkeit)*

3. Datensätze, Methoden, Variablen

- **Datensätze:** Mikrozensus Deutschland, Mikrozensus Österreich, Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, Dänischer Labour Force Survey
- **Untersuchungspopulation:** 25 bis 34 Jahre
- **Untersuchungsjahre:** 2004 bis 2007, jeweils 2. Quartal
- **Multivariate Analysen:** Linear Probability Models

3. Datensätze, Methoden, Variablen

Abhängige Variablen:

- Beruflicher Status (ISEI)
- Erwerbslosigkeit
- Niedrigqualifiziertentätigkeit
- Befristete Beschäftigung

Unabhängige Variablen:

- Höchster Ausbildungsabschluss
- Sozio-Demografika (Geschlecht, Familienstand, Alter, Region, Nationalität)
- Periodeneffekte (Erhebungsjahr)
- Beschäftigungs- /betriebliche Merkmale
(Betriebsgröße, Dauer der Betriebszugehörigkeit, Arbeitszeit, Arbeitsvertrag, Wirtschaftszweige)

4. Empirische Befunde

1. Formaler Ausbildungsabschluss und Niedrigqualifiziertenjobs

	Deutschland		Österreich		Schweiz		Dänemark	
	Koeff.	S.F.	Koeff.	S.F.	Koeff.	S.F.	Koeff.	S.F.
Konstante	0,054***	(0,008)	0,118***	(0,009)	0,079***	(0,010)	0,310***	(0,023)
Ausbildungsabschluss								
Dual (Ref.)	-	-	-	-	-	-	-	-
Kein Abschluss	0,156***	(0,007)	0,109***	(0,008)	0,094***	(0,007)	0,169***	(0,017)
Vollzeit / BMS	-0,036***	(0,009)	-0,046***	(0,006)	0,007	(0,009)	,	
Tertiär B	-0,049***	(0,005)	-0,063***	(0,006)	-0,051***	(0,005)	-0,185***	(0,016)
Tertiär A	-0,085***	(0,004)	-0,106***	(0,005)	-0,106***	(0,006)	-0,302***	(0,012)
BHS (AT)	-	-	-0,073***	(0,005)	-	-	-	-
<i>N</i>	32542		16888		19028		6857	
<i>R</i> ²	0,249		0,137		0,296		0,287	

Anmerkung: Modelle kontrolliert nach Soziodemografika, Periodeneffekten, Betriebs- und Beschäftigungsmerkmalen

4. Empirische Befunde

2. Formaler Ausbildungsabschluss und Erwerbslosigkeit

	Deutschland		Österreich		Schweiz		Dänemark	
	Koeff.	S.F.	Koeff.	S.F.	Koeff.	S.F.	Koeff.	S.F.
Konstante	0,097***	(0,004)	0,038***	(0,004)	0,020***	(0,005)	0,051***	(0,008)
Ausbildungsabschluss								
Dual (Ref.)	-	-	-	-	-	-	-	-
Kein Abschluss	0,122***	(0,004)	0,043***	(0,006)	0,042***	(0,005)	0,043***	(0,009)
Vollzeit / BMS	-0,018***	(0,005)	-0,010*	(0,005)	0,020**	(0,007)	-	-
Tertiär B	-0,062***	(0,003)	-0,023***	(0,004)	-0,016***	(0,004)	0,021*	(0,010)
Tertiär A	-0,053***	(0,002)	-0,010*	(0,005)	0,002	(0,004)	0,012+	(0,006)
BHS (AT)	-	-	-0,019***	(0,004)	-	-	-	-
<i>N</i>	78784		20569		24654		7967	
<i>R</i> ²	0,057		0,022		0,033		0,018	

Anmerkung: Modelle kontrolliert nach Soziodemografika, Periodeneffekten, Betriebs- und Beschäftigungsmerkmalen

4. Empirische Befunde

3. Formaler Ausbildungsabschluss und unbefristete Beschäftigung

	Deutschland		Österreich		Schweiz		Dänemark	
	Koeff.	S.F.	Koeff.	S.F.	Koeff.	S.F.	Koeff.	S.F.
Konstante	0,745***	(0,009)	0,901***	(0,008)	0,950***	(0,009)	0,845***	(0,017)
Ausbildungsabschluss								
Dual (Ref.)	-	-	-	-	-	-	-	-
Kein Abschluss	-0,053***	(0,006)	0,001	(0,005)	-0,021***	(0,005)	-0,051***	(0,012)
Vollzeit / BMS	-0,004	(0,011)	0,028***	(0,005)	-0,021**	(0,007)	,	
Tertiär B	0,033***	(0,006)	-0,008	(0,009)	0,013**	(0,005)	-0,027*	(0,013)
Tertiär A	-0,052***	(0,006)	-0,106***	(0,009)	-0,139***	(0,007)	-0,006	(0,010)
BHS (AT)	-	-	0,003	(0,005)	-	-	-	-
<i>N</i>	32793		16888		20243		6880	
<i>R</i> ²	0,255		0,144		0,163		0,185	

Anmerkung: Modelle kontrolliert nach Soziodemografika, Periodeneffekten, Betriebs- und Beschäftigungsmerkmalen

4. Empirische Befunde

4. Formaler Ausbildungsabschluss und beruflicher Status (ISEI)

	Deutschland		Österreich		Schweiz		Dänemark	
	Koeff.	S.F.	Koeff.	S.F.	Koeff.	S.F.	Koeff.	S.F.
Konstante	37,635***	(0,307)	34,591***	(0,376)	41,694***	(0,432)	37,322***	(0,724)
Ausbildungsabschluss								
Dual (Ref.)	-	-	-	-	-	-	-	-
Kein Abschluss	-2,618***	(0,222)	-0,238	(0,279)	-1,277***	(0,253)	-1,415**	(0,475)
Vollzeit / BMS	3,271***	(0,398)	3,451***	(0,292)	2,217***	(0,366)	-	-
Tertiär B	5,449***	(0,268)	10,983***	(0,490)	8,773***	(0,319)	8,976***	(0,504)
Tertiär A	22,792***	(0,206)	24,616***	(0,391)	19,487***	(0,301)	17,329***	(0,419)
BHS (AT)	-	-	9,619***	(0,278)	-	-	-	-
<i>N</i>	32542		16873		18685		6814	
<i>R</i> ²	0,472		0,402		0,440		0,419	

Anmerkung: Modelle kontrolliert nach Soziodemografika, Periodeneffekten, Betriebs- und Beschäftigungsmerkmalen

5. Zentrale Ergebnisse...

- Dualer Berufsabschluss schützt in allen vier Ländern vor Erwerbslosigkeit und prekärer Beschäftigung („**Sicherheitsnetzfunktion**“)
- Mit formal **steigender beruflicher Qualifikation** steigt der berufliche Status und verringert sich das Risiko von Prekarität (Ausnahme: Befristung)
- Absolventen **vollzeitschulischer Ausbildungsgänge** (SEKII) haben tendenziell Vorteile gegenüber Absolventen dualer Ausbildungsgänge
- **Hoher Akademikeranteil** (DK) geht mit Statusverlust für Akademiker einher. Zudem sind Verdrängungseffekte anzunehmen (low-skilled jobs)
- **Hohe berufliche Spezialisierung** dualer Berufsausbildung (DE) erschwert Zugang zu Beschäftigung und erleichtert Zugang zu Fachtätigkeiten



Deutliche Unterschiede innerhalb der Ländergruppe mit dualem Ausbildungssystem!

5. ...und Ausblick

**Komparative Forschung stärker auf das Ländersegment mit
dualem Ausbildungssystem ausrichten!**

Offene Forschungsfragen:

- Nachhaltigkeit von Ausbildungskompetenzen?
- Wirtschaftskrise?
- Einkommen?
- ...